

Einzigartig sein und dazugehören

Das Bilderbuch «Rocky Rock sucht den Tag» von Tom Künzler macht es Erwachsenen leicht, Kindern nicht nur eine Geschichte zu erzählen, die Spass macht. Leicht verständlich erklärt es auch Inklusion, ohne den Begriff zu nennen. Normal ist, anders zu sein.

Die Geschichte, zu welcher der Autor Tom Künzler durch die gestalterische berufliche Tätigkeit mit Menschen mit Beeinträchtigung und durch seinen Sohn mit Trisomie 21 inspiriert wurde, handelt von Toleranz, Anderssein und Inklusion. Diese Themen beschäftigen und begleiten den 44-jährigen Vater zweier Söhne. Auch Thomas Landini, Geschäftsführer des Verlags «Das bunte Zebra», wo das Bilderbuch erschienen ist, ist Vater eines Jungen mit Trisomie 21. Inklusion geht einen Schritt weiter als Integration. Inklusion ordnet unterschiedliche Individuen nicht auf einer Werteskala, sondern betrachtet die Heterogenität der Gesellschaft als grundlegend. Nicht der Einzelne muss sich dem System anpassen, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sind so flexibel gestaltet, dass sie jedem Einzelnen eine Teilnahme ermöglichen.

Eine Geschichte wie ein Lied

Die Geschichte ist einfach: Die Sonne ist verschwunden. Es ist nicht nur finster auf der Erde – es ist schwarz! Die kleine Rakete Rocky Rock macht sich mit ihrem Astronauten mutig auf, um die Sonne im Weltall zu

suchen. Dabei treffen sie immer wieder auf andere bunte Planetenbewohner und gewinnen Unterstützer für ihre Mission. Gemeinsam mit den Blubbidus, Flupsis, Garrigas, Birribos und anderen schaffen sie es, die Sonne aufzuwecken.

Die Bilder wurden von Künzler mit dem iPad gemalt, eine neue Technik für den Aquarellmaler mit einer Grafiker Ausbildung und Erfahrung in der Werbebranche. «Ich wollte eine Geschichte schreiben und illustrieren, die den Kindern Geborgenheit vermittelt, sie zum Lachen bringt und die sie mögen.» Er denkt nach und ergänzt: «Rocky Rock steht eigentlich für meinen achtjährigen Sohn mit Trisomie 21, für seine unvoreingenommene Art, seine einladende, positive, fröhliche und unbekümmerte Sicht der Dinge. Ich habe einfach aus dem Bauch heraus ausprobiert. Die kleine, kecke Rakete spricht so, wie ihr der Schnabel gewachsen ist.»

Kinder lieben lautmalerische Wortschöpfungen

Kinder lieben, anders als Erwachsene, Wiederholungen. Die Begegnungen mit Wesen von anderen Planeten laufen nach einem ähnlichen Muster

ARBEITSMATERIAL

Für Lehrpersonen hat Tom Künzler Unterrichtsmaterial geschaffen, welches das Bewusstsein für eine bunt durchmischte Gesellschaft und die Toleranz gegenüber dem Anderssein fördert. Es steht nach Themen geordnet und im Word-Format auf der Website www.rockyrock.rocks unentgeltlich zur Verfügung. So können auch individuell angepasste Arbeitsblätter zusammengestellt werden. Zudem ist eine Version für die Sonderpädagogik erhältlich.



Autor Tom Künzler mit den vielen eigenartigen und einzigartigen Wesen, mit denen Rocky Rock Freundschaft schliesst. Foto: zVg

ab. Dazu gehört auch ein Reim in einer Sprache, welche die Kinder zum Lachen bringt. Die Blubbidus rufen beispielsweise aufgeregt: «Blub di blub di blubedibla, ui ui ui, wer kommt denn da? Blub di blub di blabedi bling, was ist das für ein Ding?»

Der Autor erklärt: «Meine Reime haben immer denselben Inhalt, sie drücken das Erstaunen, die Unsicherheit und die Verwunderung gegenüber dem Andersartigen, Ungewohnten aus.» Auch Angst ist ein Thema. Nach seinem 180-Grad-Berufswechsel von der Werbebranche in den Sozialbereich hat Künzler realisiert, welches Potenzial, welche Ressourcen Menschen mit Beeinträchtigung haben. «Dieses Potenzial muss in unserer Gesellschaft, die eine inklusive Gesellschaft sein oder werden will, erkannt werden», betont er.

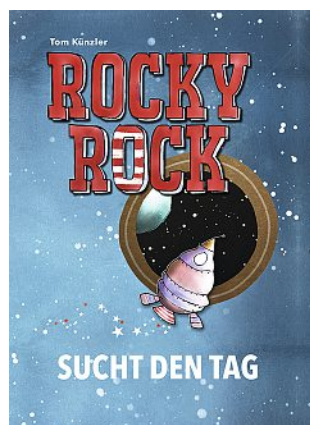
Nachhaltiges Bilderbuch mit Tiefgang

Lehrpersonen können anhand des Buchs Themen wie Inklusion, Aussenseiter in der Gesellschaft, Randgruppen, Normalität oder Barrierefrei-

heit im Alltag aufnehmen. Kinder ab fünf Jahren haben Spass an der Geschichte und an den lustigen Wiederholwortspielen. Sie identifizieren sich mit der kleinen, frechmutigen und wortwitzigen Rakete Rocky, freuen sich über die infantil-naive Leichtigkeit und Unbeschwertheit der Illustrationen – und vor allem über das Happy End, wenn die Sonne erwacht und die Welt in leuchtende Farben taucht.

Sympathisch wirkt an diesem Buch, dass Inklusion nicht missionarisch vermittelt wird. Der Autor betont: «Das Buch soll ein Anstoss sein für einen lockeren, spielerischen Einstieg in das Thema Inklusion. Es soll auf adäquate Art bewusst machen, weshalb es normal ist, anders zu sein – und worin die Vorteile liegen.»

Regula Zellweger



Tom Künzler: «Rocky Rock sucht den Tag», 2019, Verlag Das Bunte Zebra, Mainz, EUR 19.95.